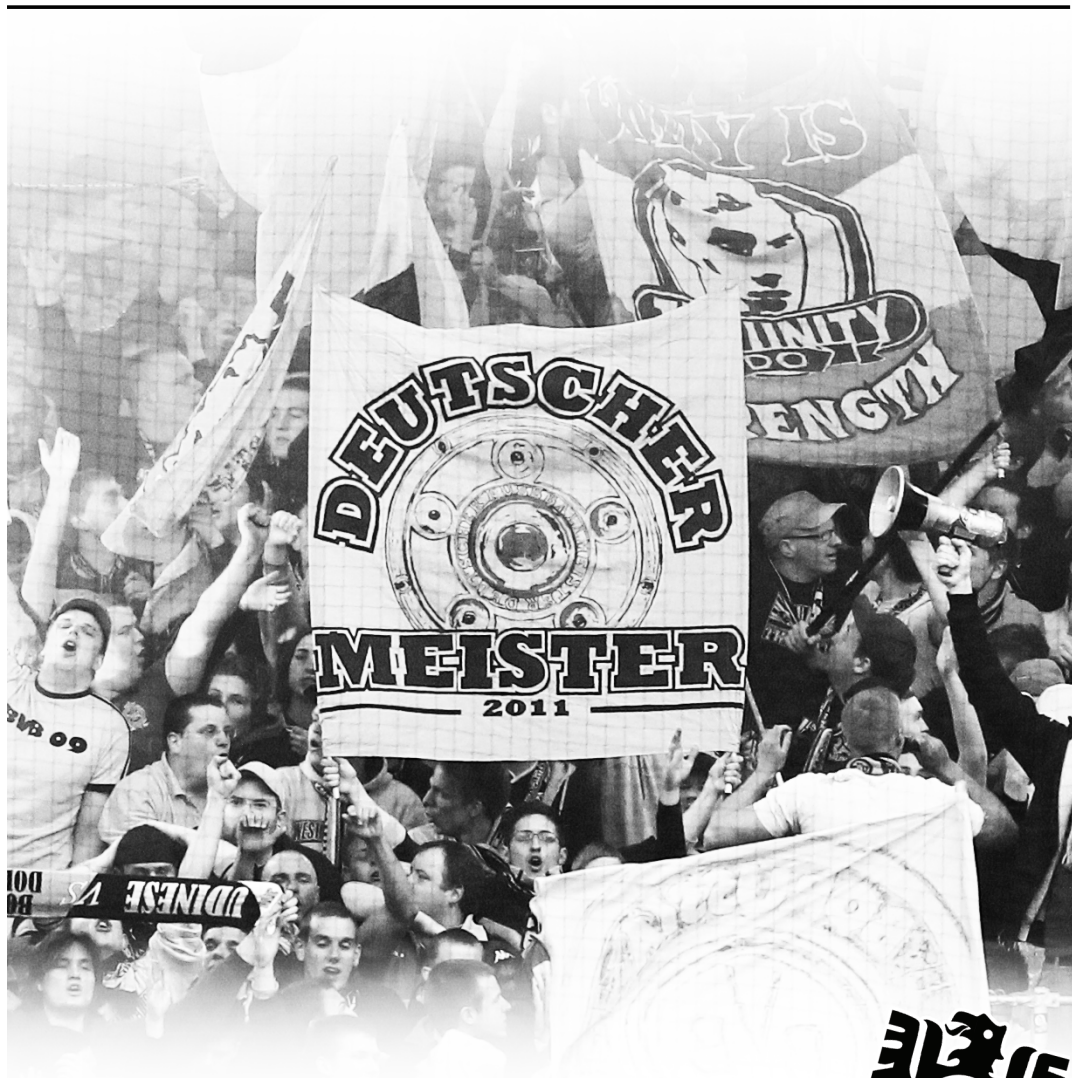


VORSPIEL

AUSGABE 66 ★ 05.05.12

34. SPIELTAG / SC FREIBURG



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT KAISERSLAUTERN / SPIELBERICHT MÖNCHENGLADBACH /
BLICK ÜBER DEN TELLERRAND / ULTRAS IM ABSEITS / AMATEURE / LOKALKOLORIT



VORSPIEL

Hallo Block Dröfl,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion!

“Maximal 15 Spieler des BVB haben internationale Klasse beziehungsweise die Anlagen für dieses Prädikat. Zu wenig, um in der kommenden Saison die Dreifachbelastung aus Meisterschaft, DFB-Pokal und Champions League wegzustecken. Mögliche Verletzungen und Sperrern, von denen der BVB in dieser Spielzeit weitgehend verschont geblieben ist, wären kaum zu kompensieren. Wozu das führen kann, musste Bremen in dieser Saison leidvoll erfahren. Zwar spielte Werder in der Königsklasse, befand sich in der Liga aber wochenlang in akuter Abstiegsgefahr und ist bis heute nicht endgültig gerettet - die Folge von Verletzungen und einer misslungenen Transferpolitik.”

Wir schreiben April 2011. Nachdem der BVB in der Hinrunde brilliert hatte, kam in der Rückrunde etwas Sand ins Getriebe und der Vorsprung auf den Rest der Liga schmolz. Es lief nicht mehr so Rund wie zu Beginn der umjubelten Borussia der Hinrunde. Der BVB sollte zwar dennoch die Meisterschaft im letzten Jahr holen, aber die Kritiker krochen schon im Glanzlicht der medialen Scheinwerfer aus ihren Löchern. Der BVB habe keine Substanz, viel zu unerfahren in der nächsten Saison zu bestehen, der anfängliche Zauberfußball längst verpufft und der finale Meistertitel nur ein Ausrutscher der Konkurrenz. Wir wurden mit Titelträgern wie Wolfsburg und Stuttgart verglichen, die im Folgejahr arge Probleme bekamen und ihre Erfolge nicht wiederholen konnten sondern abstürzten.

Das Ergebnis kennen wir alle. Wir haben nicht nur die Meisterschaft verteidigt sondern sind trotz des Abgangs von Nuri Sahin, der schon als Genickbruch prophezeit wurde wesentlich stabiler und effizienter als in der Vorsaison aufgetreten und sind noch deutlicher Deutscher Meister geworden. Zusätzlich stehen wir im DFB-Pokalfinale.

Dennoch sollten wir auch Demut walten lassen. Trotz einer unendlichen Siegesserie werden wir wieder Spiele verlieren. Und wir werden bittere Zeiten erleben.

Man denke nur an die denkwürdigen Auftritte in der Champions League. Wir wurden mit unserem Hurra-Fußball vorgeführt und schieden ungläubig als Letzter bereits nach der Gruppenphase aus. Gleichzeitig werden uns auch immer wieder wichtige Pfeiler der aktuellen Mannschaft verlassen.

Der Abgang von Lucas Barrios steht bereits fest, der von Kagawa schwebt sein Wochen in der Luft. Aber auch Jungs aus der zweiten Reihe werden den BVB verlassen. Erinnert Ihr Euch noch an das atemberaubende Tor von Florian Krings in Hamburg oder an den Moment als in ganz schweren Zeiten des BVB seine Vertragsverlängerung auf der Jahreshauptversammlung verkündet wurde. Minutenlang gab es stehende Ovationen, die Leute, teilweise mit Tränen in den Augen skandierten seinen Namen.

Doch trotz all dieser Abgänge wird der BVB nicht untergehen. Manche mögen menschlich wehtun, andere sind einem persönlich egal - aber es sind nur Namen, die sich in die Historie des BVB einreihen und unseren Verein mit Leben füllen. Es wird auch in der nächsten Saison weitergehen. Guckt doch mit welchen Mitteln und mit welchen Voraussetzungen die sportliche Führung diese Mannschaft aufgebaut hat. Habt Vertrauen. Auch am ersten Spieltag der neuen Saison werden wieder elf außergewöhnliche Fußballer auf dem Feld stehen.

Doch wollen wir den Pathos zurückstellen und die Saison noch etwas Revue passieren lassen. Wir erinnern uns an unfassbare Touren in den vergangenen zwölf Monaten. Der BVB, seit Jahren wieder in der Champions League mit einem Metropolenprogramm: Zuerst ging es im Spätsommer nach Marseille. Reise- und fantechnisch auf jeden Fall eine Reise wert. Mit über 2.000 Borussia im legendären Stade Vélodrome ein fourioses und gleichzeitig auch bitteres Spiel erlebt. Anschließend voller Paranoia mitten in der Euro-Krise nach Athen. Zwischen antiken Kulturlandschaften einerseits und ausufernden Krawallen rund um den Syntagma-Platz andererseits fingen wir uns die nächste dämliche Niederlage ein. Zu guterletzt durften wir miterleben, dass auch das neue Stadion von Arsenal den Spitznamen “The Library” verdient hätte. Im Anschluss an die Partie, zu der Tausende aus Dortmund anreisten überschlug sich die englische Presse ob der Stimmung, die der Dortmunder Anhang erzeugte.

In der Liga ging es nach anfänglichen Startproblemen und der folgenden Besserwisseri der Experten spätestens nach dem Sieg in Mainz wieder richtig los. Seitdem haben wir in der Bundesliga kein Spiel mehr verloren. Schier unfassbar. Wir haben die Stadien gerockt. Auswärts durch die ganze Republik. Und hätten die Gastvereine die Kartendrucker laufen gelassen, wir wären mit 50.000 Mann zu jedem Spiel gefahren.

In dieser Hinsicht haben wir in der letzten und diesen Saison eindeutig Maßstäbe gesetzt. Aber auch hier sollte man nicht so vermessen sein und glauben es würde ewig so weitergehen. Die sensationellen Spiele mit atemberaubender Atmosphäre waren dem Siegeswillen der Spieler aber auch der Gier und Freude der Zuschauer geschuldet. Wir haben neue Lieder in den Beton der Stadien eingebrannt und Auswärtsspiele mit Heimkulissen absolviert. Reihenweise ausverkaufte Parteien und Auswärtsspiele mit 10.000 und mehr Borussia zeugen von einer unfassbaren Attraktivität unseres Vereins. Diese Gier lässt aber zwangsläufig nach wenn man irgendwann wie selbstverständlich davon ausgeht jede Mannschaft der Bundesliga aus dem Stadion wegfegen zu müssen.

Und wenn sich dann die ersten Niederlagen einreihen, die zwangsläufig kommen werden, ist man sich dann wieder zu fein seinen Samstagmittag für den Verein zu opfern und für Borussia im Regen zu stehen.

Erhaltet Euch diesen Siegeswillen, erhaltet euch die nimmermüde werdende Liebe zur Borussia und lügt in diesen Momenten über den Tellerrand. Erinnert euch an Spiele wie das 4:4 gegen Stuttgart, an die Siege gegen Bayern, an die Derbysiege - aber vergesst genauso niemals die bittersten Stunden: Ein 0:1 in Bielefeld und ein 0:2 in Bochum und einen BVB am Abgrund. Erinnert euch an Meisterfeiern, rauschende Pokalfeste und unvergessliche Touren durch Europa - aber verliert niemals die düsteren Augenblicke wie die Molsiris-Versammlung am Düsseldorfer Flughafen aus dem Gedächtnis.

Heute gilt es in der Tat aber erst einmal zu feiern! Und damit Euch die Zeit bis zur nächsten Feierstunde im Block nicht allzu lange wird, habt ihr dieses Blättchen. Entsprechend des Siegestaumels sind die Spielberichte auch etwas anders als wie in gewohnter Form. Dazu berichten wir in dieser Ausgabe aus Aplerbeck. Aus "kultureller" Sicht haben wir dieses Mal

eine Buchrezension und einen Tipp fürs Borusseum parat. Ein Besuch lohnt sich absolut, auch abseits der Sonderausstellungen oder spezieller Events.

Um der Saison und der Meisterfeier einen würdigen Rahmen zu verpassen haben wir uns bereits früh in der Saison entschieden wieder einen Flagday zu veranstalten. Dafür haben wir seit Wochen über 2.300 große und kleine Schwenkfahnen angefertigt. Der Hinweis-Flyer ist auch auf der Rückseite dieses Vorspiels. Wir wollen mit Euch zusammen die Südtribüne in ein unvergessliches und atemberaubendes Fahnenmeer verwandeln und ein Bild erzeugen von dem wir auch noch in Jahrzehnten schwärmen können. Dabei wünschen wir uns natürlich auch, dass Eure eigenen Fahnen, die heute zum Einsatz kommen nicht wieder auf Eurem Dachboden versauern sondern auch zukünftig regelmäßig seinen Weg ins Stadion finden.

Das Thema Choreo bietet dann auch die finale Überleitung zum Pokalfinale. Wir haben in den letzten Wochen gesammelt und Ihr habt uns in unglaublichem Maße unterstützt. Wir wünschen uns, dass wir Euch und uns in Berlin unvergessliche Momente bescheren können, und wir hoffen natürlich, dass sich das Pokalfinale auch sportlich in diese positiven Erinnerungen einreihen wird. Genießt die Fahrt, ob im Sonderzug, im Bus, im Auto oder zu Fuß. Blickt dabei noch einmal auf den Weg zurück, den wir bis heute im Pokal beschritten haben. Das Spiel gegen Dresden, über das im Nachgang viel zu viel berichtet wurde, auf das Spiel in Düsseldorf, welches statt mit saichter Eleganz mal mit hartem Kampf und unfassbarer Leidenschaft gewonnen wurde. Oder das Spiel in Fürth, bei dem sich viele schon in Offenbach wähten bevor wir in allerletzter Sekunde erlöst wurden.

Schreit unsere Borussia zum krönenden Abschluss der grandiosen Saison. Pokalfinals sind die Momente, die ein Fußballerleben erfüllen und mit dieser Wertigkeit sollte jeder, dessen Herz an diesem Tag in schwarz und gelb pocht noch einmal das allerletzte aus sich heraus holen.

Machen wir uns unsterblich!

Borussia Dortmund - für immer Deutscher Meister!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!

NACHSPIEL

1. FC Kaiserslautern - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 49.780 (Gäste~15.000) Ergebnis: 2:5

Das letzte Auswärtsspiel in der Bundesliga sollte uns am vorletzten Spieltag nach Kaiserslautern führen. Nachdem man in der vorherigen Saison aufgrund der unglücklichen Spielterminierung an einem Samstagabend noch mit dem Bus in die Pfalz gurken musste (eine der schrecklichsten Autobahnstrecken), war am vergangenen Wochenende alles für eine nette Zugtour mit dem ÖPNV vorbereitet. So traf sich unsere Gruppe am frühen Morgen bei nasskaltem Wetter am Dortmunder Hauptbahnhof um gemeinsam mit den Jubos und weiteren Szeneleuten unter nervigen Blicken der stark vertretenden Staatsmacht zunächst mit dem NRW-Express den Weg nach Duisburg anzutreten.

Nach kurzem Aufenthalt ging es dann mit dem Rhein-Express weiter gen Koblenz. Sehr erfreulich zu sehen, dass sich nicht nur das Wetter von Halt zu Halt hin besserte, sondern auch unsere Reise-gruppe nach jedem Halt weiter anwuchs, was leider den Effekt mit sich brachte, dass es in Koblenz beim nächsten Umstieg zu ersten Problemen kam. Denn obwohl der Betreiber der Strecke Koblenz – Mainz eigentlich hätte wissen müssen, dass unsere magische Borussia beim 1. FC Kaiserslautern spielen sollte, wurde für diesen Abschnitt doch tatsächlich nur ein einziger Triebwagen bereit gestellt. Dieser duftete mit chronischer Überfüllung dann auch glatt ohne uns fahren. Immerhin ging es dann mit der nächsten Zugeinheit weiter dem malerischen Rhein entlang nach Bingen, von wo es dann direkt weiter nach Kaiserslautern ging.

Vor dem Stadion angekommen wurde man Zeuge eines merkwürdigen, gleichwohl traurigen Schauspiels, welches an dieser Stelle leider Erwähnung finden muss. Zahlreiche Fans versuchten ver-zweifelt noch Karten an den Mann zu bringen, letztendlich dürften nicht wenige Tickets verfallen sein. Eigentlich kann man schon von einer Unverschämtheit denjenigen gegenüber sprechen, die sich im Vorfeld die Hörer an der Tickethotline heiß telefoniert hatten und keine Karte ergattern konnten. Schadenfroh lässt

sich allerdings feststellen, dass all diejenigen, die sich aufgrund der gesicherten Meisterschaft nicht auf den Weg nach Kaiserslautern gemacht hatten, wohl eines der schönsten Saisonspiele verpasst haben. Denn trotz keinerlei sportlicher Brisanz, dieses Spiel wird wohl so schnell niemand der anwesenden Borussen aus dem Gedächtnis streichen.

Obleich der doch recht beschämend wirkenden Kartensituation vor dem Stadion und den damit verbunden zahlreichen ferngebliebenen Borussen, hatte man den Eindruck, dass das halbe Fritz- Walter-Stadion in schwarz und gelb getaucht war.

Bei schlappen 30 Grad war die gute (Feier-) Laune auch eine Woche nach der gewonnen Meisterschaft nicht gewichen und so herrschte von der ersten Minute an eine angenehme, gelöste Atmosphäre auf den Rängen. Wie schon im letzten Jahr beim Spiel in Bremen fanden sich nicht wenige Borussen unter der Tribüne am Bierstand ein, um die Meisterschaft während der gesamten 90 Minuten gemeinsam vor dem Fernseher zu feiern. Über Sinn und Unsinn lässt sich hier sicherlich streiten, festzuhalten ist allerdings, dass dies wesentlich angenehmer hinzunehmen ist, als einfach gar nicht zu fahren.

Da die sportliche Brisanz eben nicht mehr gegeben war, möchte ich die Wahl, das Spiel vom Bierstand aus zu verfolgen, an dieser Stelle aber niemandem verübeln, auch wenn sich darüber sicherlich gleichfalls anders urteilen lässt. Wenn wir nun jedes Jahr die Meisterschaft gewinnen würden und der Nebeneffekt wäre, dass sich ab dem 33. Spieltag die Zeit während des Spiels so vertrieben wird, dann kann ein jeder wohl gut damit leben.

Auf den Tribünen wurde dafür umso mehr Gas gegeben und die Meisterschaft über 90 Minuten zelebriert. Während der gesamten 90 Minuten wurden Schlachtrufe, aktuelle und alte Fangesänge zum Besten gegeben. Teilweise wurde es brachial laut, insgesamt ein stimmungstechnisch gelungener Abschluss der (Auswärts-) Saison. Auch dem Lauterer Anhang muss man durchaus ein Kompliment aussprechen.

Trotz des Abstieges waren diese zumindest zu Beginn des Spieles noch das ein ums andere Mal zu vernehmen und sorgten somit für eine tolle Atmosphäre. Schade, dass ein solcher Verein dem trostlosen Fürth und wohlmöglich im schlimmsten Falle auch noch dem SC Paderborn weichen muss.

Von den tristen Vereinen, die derzeit schon in der Bundesliga ihr Dasein fristen, will ich an dieser Stelle nicht anfangen zu schreiben. Ich glaube, dass momentan wohl kein Fußballfan wirklich froh über Teile der aktuellen Besetzung der 18 Ligastartplätze sein kann.

Der Spielverlauf ist schnell abgehandelt. Jürgen Klopp gab an diesem warmen Vorsommertag in der Pfalz den Reservisten den Vorzug, diese Belohnung hatte sich wohl jeder in diesem Team mehr als verdient. Nach frühem Rückstand drehten diese auch mächtig auf und am Ende stand ein 5:2 für unsere Borussia zu Buche. Die ohnehin schon sehr gute Stimmung fand ihren emotionalen Höhepunkt um die 80. Minute herum, als Jürgen Klopp dem zusammen mit Kevin wohl waschechtesten Borussen im Team noch einmal die Möglichkeit gab sich von seinen Fans zu verabschieden. Flo, danke für all' die Jahre bei Borussia und viel Erfolg für die Zukunft!

Nach Spielende feierte der Borussen-Anhang noch minutenlang mit dem Team die erfolgreiche Saison und stimmte sich schon gemeinsam auf das Pokalfinale in zwei Wochen ein. Anschließend sammelte sich unsere Gruppe geschlossen im Block, um gemeinsam Richtung Bahnhof aufzubrechen.

Für den Rückweg gab es immerhin bis Koblenz einen Entlastungszug. Dieser war auch bitter nötig, denn ohne diesen hätte man bestimmt noch zwei weitere Stunden am Bahnhof verweilen dürfen. Doch bevor man den Zug betreten durfte, setzten sich noch einmal einige sogenannte Polizisten in Szene. So wurden die Zugänge zum Gleis von der MKÜ blockiert und beim Eintreffen des Zuges nur zu einer Seite hin geöffnet. Folglich drängelte sich der gemeine Fanmob durch einen kleinen Ausgang hoch zum Gleis.

Doch damit nicht genug. Denn die Herren in Dunkelblau wollten tatsächlich einen von insgesamt nur vier Wagen für sich beanspruchen. Einfach nur unfassbar.

Durch die Massen an Schwarzgelb ging dieser Plan jedoch glücklicher Weise nicht auf und auch der letzte Waggon konnte für sich beansprucht werden. So ging es letztlich recht zügig ohne Halt nach Koblenz. Immer schön entlang des Rheins, wo Städte wie Boppard oder Bacharach bei Nacht schon einiges hermachen. Einfach nach wie vor die schönste Zugstrecke Deutschlands.

Nach weiteren Umstiegen in Koblenz und Köln erreichte man bei bester Stimmung um kurz nach elf die heimische Westfalenmetropole, wo nicht nur der Auswärtssieg gebührend weiter gefeiert wurde.



NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Mönchengladbach

Zuschauer: 80.720 (Gäste ~8.000) Ergebnis: 0:2

Nach einer grandiosen Vorwoche mit Siegen über Bayern und die Blauen sollte am 32. Spieltag die 8. Deutsche Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht werden, was angesichts von 8 Punkten Vorsprung nur noch eine Formsache war. Dummerweise terminierte die DFL das Spiel der Münchner auf 15:30 Uhr, während unser Spiel erst am Abend stattfinden sollte.

Dies nahm dem ganzen Umfeld zwischenzeitlich mehr oder weniger die Spannung, denn bei Betreten des Stadions sah es ganz danach aus, als würde man vorm Fernseher Meister werden. Letztlich kam es dann dank des späten Tores in Bremen doch nicht zum Langeweile-Kick mit Testspielcharakter, was Hoffnung auf einen erneut stimmungsvollen Abend im Westfalenstadion machte.

Vor Betreten des Stadions traf man am Gästeblock die mittels Bussen angereisten Gladbacher Szenelute, aber mehr als kurze Unruhe, gegenseitiges Anpöbeln und Bullen, die sich den Pfeffer mal wieder selber in die Visagen gesprüht haben, ist dann auch nicht passiert. Zum Schmunzeln brachte einen die am Niederrhein wohl stark ausgeprägte Bibeltreue, anders konnten wir uns die Pharisäer- und Judenerufe nämlich nicht erklären.

Die Wartezeit auf den Anpfiff wurde mit den gewohnten Aktivitäten im und vorm Block verbracht, die Zeit verstrich jedoch mal so überhaupt garnicht. Erfreulicherweise konnte in den letzten Monaten mal wirklich handfest an einer neuen Ausgabe unseres Fanzines gearbeitet werden, sodass wir heute endlich die Gelbsucht Nr. 13 unters Volk bringen konnten. Auf der Tribüne richteten wir in der Aufwärmphase noch liebe Grüße an die Nachbarschaft, ehe allerhand Fahnen verteilt wurden und hinter dem Spruchband "Zum Tempel der Glückseligkeit machst du das Stadion nur durch dein Spiel" ein recht ordentliches Bild abgaben, was aber noch immer ausbaufähig ist. Es wäre schön, wenn ausgeteilte Fahnen mal mehr frische Luft bekommen und nicht gleich nach Spielstart wieder weggelegt werden. Das Intro auf Gladbacher Seite bestand überraschenderweise aus einer Vielzahl an großen und

kleinen Fahnen, das hat man in den Vorjahren durchaus schon schlechter gesehen. Leider verschwanden die meisten kurz nach Anpfiff dann aber auch wieder und der Block blieb über weite Strecken sowohl optisch als auch akustisch sehr blass.

Unsere Mannschaft auf dem Platz verfiel nicht in frühzeitige Feierlaune und spielte wieder einmal einen hervorragenden Ball, ehe in der 23. Minute Perisic das 1:0 nach toller Flanke erzielen konnte. Der Jubel kannte keine Grenzen mehr, ein jeder im Stadion wusste, dass es das nun endgültig gewesen ist, was auch einige kleinere und größere Chancen des fiesen Mike Hanke nicht ändern konnten. 15 Zeigerumdrehungen nach dem Seitenwechsel konnte schließlich Shinji Kagawa den Sack endgültig zumachen und erhöhte auf 2:0. Ein absolut geiler Augenblick, immer wieder erhellten Fackeln und Rauch Teile der Südtribüne und selbst in der Ecke wurden Bengalos gezündet und in der Hand gehalten, die Sitzplätze standen beinahe durchgehend und stimmten mit in die Meistergesänge ein. Lob für die Sitzplätze, aber was da so in unserem Bereich und den angrenzenden Blöcken vorgegangen ist, war absolut unter aller Sau. Verstehen wir uns eigentlich als vielzitiertes Motor der Südtribüne, konnten von uns nur in ganz seltenen Momenten richtige Impulse gesetzt werden, größtenteils wurde aber entweder garnicht gesungen oder lediglich vor sich her gesummt. Das muss man sich mal vorstellen, da wird man zum zweiten Mal in Folge Deutscher Fußballmeister und die eigenen Leute strahlen lähmende Langeweile aus....unverständlich!

Im Spiel passierte nicht mehr viel und mit dem Abpfiff des Unparteiischen war es offiziell: Borussia Dortmund ist alter und neuer Deutscher Meister! Die Mannschaft ließ sich noch lange im Stadion feiern und erst über eine Stunde nach Abpfiff verließen auch wir den Block und zogen in Richtung Kreuzviertel, wo zwischenzeitlich allerhand Feuerwerk gezündet worden ist und zusammen mit tausenden hupenden Autos und feiernden Menschen eine große Partynacht eingeläutet worden ist. Leider konnte man nicht wie noch im Vorjahr den alten Markt und die Innenstadt bevölkern, der einsetzende Regen spülte die meisten Feierwilligen in die Kneipen, Bars und Discos und so trieb es auch uns in die eigenen Räumlichkeiten, wo im Kreise der Gruppe eine überragende Fete bis in die Morgenstunden zelebriert wurde!

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Italien

Die verhasste Fankarte „tessera del tifoso“ wird zur kommenden Saison abgeschafft und soll durch eine sogenannte „Fidelity Card“ ersetzt werden. Offenbar ist nun auch in den höchsten Kreisen angekommen, dass die tessera anstatt zu mehr Sicherheit in den italienischen Stadien lediglich zu geringeren Zuschauerzahlen und trostloser Stimmung geführt hat.

Was sich genau mit der Fidelity Card verändert und ob sich überhaupt Verbesserungen ergeben, ist unklar. Die tessera war nach Ausschreitungen und den Todesfällen des Lazio-Ultras Gabriele Sandri und eines Polizisten im Sommer 2009 eingeführt worden. Einen Artikel von Kai Tippmann zu dem Thema könnt ihr unter http://ballesterer.at/index.php?art_id=1827 lesen.

Rostock

Voraussichtlich am kommenden Mittwoch, dem 9. Mai, steht für den ortsansässigen FC Hansa nicht weniger als die Zukunft auf dem Spiel. Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock entscheidet dann über ein Finanzpaket, das den Fortbestand des angeschlagenen Klubs sichern soll. Der Finanzausschuss hatte das Paket abgelehnt. Dieser Entscheidung muss das Politiker-Gremium aber nicht zwangsläufig folgen.

Die Hansa-Fans, allen voran die Suptras, haben nach einem Soli-Konzert am vergangenen Donnerstag für morgen zu einer Demonstration für den Erhalt ihres Vereins aufgerufen, der ohne finanzielle Hilfe die Insolvenz beantragen müsste. Die Folge wäre ein Zwangsabstieg mindestens bis hinunter in die Regionalliga.

Unter dem Motto „Sag JA zum F.C.H.“ soll es bis zum Tag der Bürgerschaftsentscheidung viele weitere Aktionen geben, die mit einer Kundgebung 9. Mai vor dem Rostocker Rathaus abgeschlossen werden.

Kaiserslautern

Die Kaiserslauterer Szene sah sich auf dem Weg zum Auswärtsspiel bei der Berliner Hertha mit extremer polizeilicher Willkür konfrontiert. In einer ausführlich Stellungnahme schildern die Ultragruppen Generation Luzifer, Frenetic Youth, Pfalz Inferno und Devil Corps die Geschehnisse: Alle vier Busse wurden kurz vor Berlin aufgrund eines Diebstahls einiger Waren von geringem Wert auf einer Raststätte in Hessen acht Stunden zuvor aus dem Verkehr gezogen.

Alle Insassen wurden einzeln kontrolliert und abfotografiert. Ob ein Diebstahl einzelner Personen solche pauschalen Maßnahmen rechtfertigt, ist mehr als fragwürdig, zumal sich das Prozedere über mehr als drei Stunden hinzog. Offenbar wollte die Staatsmacht die aktive Lautrer Szene daran hindern, das Spiel ihrer Mannschaft zu sehen. So konnten die 200 Anhänger nach teilweise langwierigen Kontrollen im Stadion erst drei Minuten vor Spielende den Gästeblock betreten. Die Spruchband-Aktion der betroffenen Gruppen bei unserem Gastspiel am letzten Wochenende spricht somit für sich: „200 FCK-Fans, 1200 Kilometer, 3 Minuten Fußball – Bullenschweine!“

Die ganze Stellungnahme findet ihr unter anderem auf <http://generation-luzifer.de/>

Bremen

Die Ultragruppe Racaille Verte hat ihre Auflösung bekanntgegeben. Ein Teil der Gruppe startet einen Neuanfang unter dem Namen Caillera.



ULTRAS IM ABSEITS

Willkommen ihr weißen Mäuse. Seit Jonas Gabler haben wohl eine Reihe von Personen entdeckt, dass wir Ultras ein - wenn nicht interessantes - so doch öffentlichkeitswirksames Forschungsobjekt sind. Musste die Presse, Politik und Polizei jahrelang mit Fanforscher-Guru Gunter A. Pilz vorlieb nehmen, mausern sich nun eine ganze Reihe von Wissenschaftlern und die Literatur über uns wird differenzierter und vielfältiger. Das ist grundsätzlich schon einmal zu begrüßen, denn in der Wissenschaft verderben nur selten viele Köche den Brei.

Als neuester Erguss der Forschungswelle ist nun „Ultras im Abseits“ erschienen. Die Herausgeber engagieren sich am Institut für Fankultur (ja so etwas gibt es mittlerweile wirklich!) und haben nun einen Sammelband von Spezialisten und Schwätzern herausgebracht. Das muss man so verstehen, wie es gemeint ist. Eine Reihe von Beiträgen sind wirklich tipptopp und mit das Beste, was man in letzter Zeit über einen selber lesen konnte. Gerade die bis dato nicht so bekannten Wissenschaftler glänzen teilweise durch sehr sachliche Außenbetrachtungen der Ultras, die teilweise sehr gut die Gedankenwelt vieler Ultras nachvollziehen können. Einige Autoren schaffen es dabei sogar noch in leicht ironischer Weise die Schizophrenie darzustellen unter der wohl alle Ultras im Profifussball leiden müssen. Das hört man zwar nicht gerne über sich, muss man aber irgendwo auch hinnehmen.

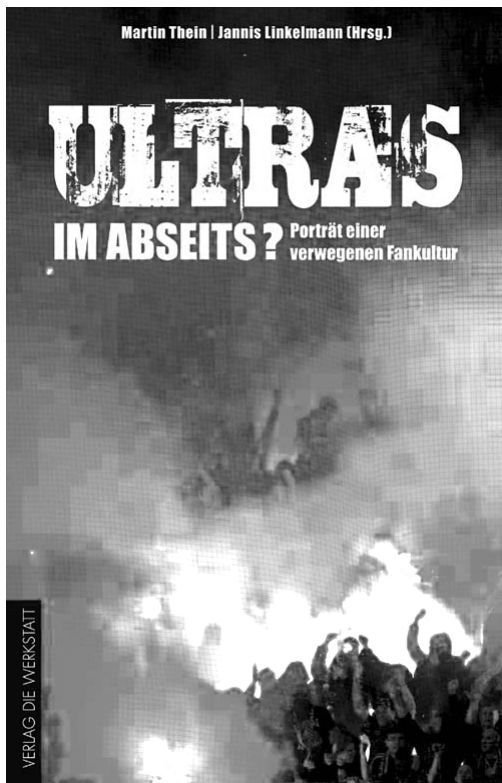
Schwätzer dürfen sich hier vor allem die beiden zu Wort kommenden Polizisten und Gerd Dembowski ans Revers heften. Während die beiden Vertreter der Staatsmacht mit vielen Vorwürfen und keiner Selbstkritik glänzen, wirft Gerd Dembowski mit Fachbegriffen um sich, ohne wirklich etwas zu sagen. Er versucht Ultra in einen größeren sozialpolitischen Kontext zu setzen, über den sich viele wohl gar keine Gedanken machen.

Ansonsten weiß das Buch durch Aktualität zu bestechen, viele Beiträge beziehen sich auf erst kürzlich stattgefundenene Ereignisse, sodass der sonst übliche Rückstand der Wissenschaft sich marginalisiert.

Natürlich wird sich wohl kaum ein Ultra dort komplett wiederfinden, wie auch, wenn man schon um die Heterogenität zwischen und innerhalb der Dortmunder Gruppen weiß.

Insgesamt kann man das Buch sich durchaus gönnen, gerade wenn man an einer Außenansicht der eigenen Bewegung interessiert ist. Wirklich Neues werden Ultras hier wohl nicht erfahren, es erweitert nur den eigenen Blickwinkel auf sich selbst. Das ist auch nicht das Schlechteste und auch die an den Ultras geäußerte Kritik ist nicht ganz unberechtigt und immer wieder Thema interner Diskussionen.

Für 14,90 € kommt das Buch mit wissenschaftlichen Anspruch auch recht kostengünstig daher. Verwundert bleibt man nur zurück, wenn man sich in diesem Kontext fragt, was die Journalisten-Bagage eigentlich den lieben langen Tag macht, wenn es so viele doch recht ansprechende Experten zu Fans und Ultras gibt und man dennoch alle Wochen den gleichen undifferenzierten Rotz von der Presse zu lesen bekommt.



AMATEURE

SC Verl - Borussia Dortmund Amat.

Zuschauer: 915 (Borussen~150) Ergebnis: 0:3

Am Sonntag nach dem Heimsieg unserer Profis und der damit verbundenen vorzeitigen Titelverteidigung stand das Auswärtsspiel unserer Amateure beim SC Verl auf dem Programm. Aufgrund der ungünstigen Zuanbindung, griffen die meisten Mitfahrer auf das Auto zurück um die knapp 100 km bis zum Stadion an der Poststraße zurück zu legen. Vor Ort fand sich ein akzeptabler Haufen hinter den üblichen Zaunfahnen ein, welchem man die Feierlichkeiten des Vorabends jedoch im Laufe der Partie anmerken sollte. Startete man noch recht lautstark und mit viel Bewegung ins Spiel, flachte die Stimmung im Verlauf der ersten Halbzeit doch deutlich ab. Auf dem Platz ging unsere Mannschaft bereits nach 9 gespielten Minuten mit 1-0 in Führung und konnte sich bis zur Pause auch weitere Chancen erspielen, diese jedoch in nichts Zählbares ummünzen.

Nach dem Pausentee knüpfte der Block H unmittelbar an die Leistung des ersten Durchgangs an, konnte jedoch zeitweise wieder etwas zulegen, so dass tatsächlich noch ein paar schöne Momente an diesem Tag zu verbuchen sein sollten. Im Gesamtbild kann man wohl von keinem guten, aber einem für die Umstände akzeptablen Auftritt sprechen. Der Mannschaft gelang es dem Druck der nun etwas offensiver agierenden Hausherren standzuhalten und machte gegen Ende der Partie mit einem Doppelschlag alles klar.

Nach Spielende wurden die wichtigen drei Punkte im Aufstiegskampf noch gebührend mit der Mannschaft gefeiert, ehe es wieder auf die Autobahn Richtung Dortmund ging.

In der folgenden Woche sollten mit einem 1:0-Sieg gegen den direkten Verfolger aus Mönchengladbach die Zeichen ein weiteres Stück auf Aufstieg gestellt werden. Sollte unsere Zwote in diesem Augenblick gegen Rot-Weiss Essen an der Hafestraße gewinnen werden sie an den Sportfreunden aus Lotte vorbeiziehen und die Tabellenführung übernehmen.

Die letzten beiden und alles entscheidenden Saisonspiele werden am Freitagabend vor dem Pokalfinale in der Roten Erde und am darauffolgenden Samstag in Wuppertal steigen.

Wir hätten es dann selbst in der Hand. Also tischt alle fleißig an und verhelft den Amateuren zum Aufstieg in die 3. Liga. Dort winken mit Gegner wie Darmstadt, Chemnitz, Osnabrück, Bielefeld, Erfurt und Münster reihenweise große Namen, Rostock und vielleicht Aachen und Karlsruhe werden sich dazugesellen. Oder wollen wir lieber gegen Verl, Wiedenbrück, Viktoria Köln und reihenweise Zweitvertretungen spielen?

Bereitet dem BVB einen sehenswerten und würdigen Saisonabschluss!



BORUSSEUM

Wer es bis jetzt noch nicht in das Borusseum geschafft, hat nun einen Grund mehr - denn seit dem 02.05.2012 läuft im Borusseum die Wechsausstellung "FanFoto - von Fans für Fans". Die Ausstellung nimmt uns Fans in den Fokus, fotografiert von Fans. Durch diese Kombination entstand ein Sammelsurium aus emotionalen Bildern, die die Faszination Fankurve sehr gut einfangen. Die Ausstellung bietet damit einen Blick, der so rund um den Fußball immernoch zu kurz kommt. Dabei wird sich nicht nur auf die Tribünen, Choreographien oder bestimmte Fangruppen beschränkt, sondern fast jede Facette des Fanseins bekommt seinen kleinen Rahmen.

Wer nun Lust hat kann täglich von 10 bis 18 Uhr für 6 € (ermäßigt 4 €) einen Blick in das Borusseum wagen- bis zum 09.09.2012 könnt ihr zusätzlich die Wechsausstellung besuchen.

Haben wir mit dem TuS Eving-Lindenhorst beim letzten Mal einen Verein aus dem Dortmunder Norden vorgestellt, verschlägt es uns jetzt in den südöstlichen Teil nach Aplerbeck zum ASC, den wir in dieser Ausgabe in aller Kürze vorstellen wollen.

Wie Eving ist auch der ASC derzeit in der Westfalenliga anzutreffen und wird die aktuelle Saison genau wie der TuS wohl im Mittelfeld beenden. Aber nicht nur Fußball wird beim ASC gespielt, zahlreiche es andere Sportarten wie Handball, Basketball und Schwimmen, aber auch Gymnastik werden in Aplerbeck betrieben, sodass sich die Mitgliederzahl auf stolze 2500 Menschen beläuft.

Doch zurück zum runden Leder, der ASC hat seine Wurzeln genau wie der BVB im Jahre 1909. Damals sammelte Otto Balks, ein 17-jähriger Verwaltungslehrling aus Aplerbeck, zahlreiche Mitstreiter um sich und gründete einen Fußballverein, der 1910 ohne ein volljähriges Mitglied in den Westdeutschen Spielverband aufgenommen wurde. Aplerbeck war damals noch selbstständig und wurde erst 1929 nach Dortmund eingemeindet. Im Zuge der Neugründung nach dem 1. Weltkrieg wurden Blau und Weiß als Vereinsfarben festgelegt (mittlerweile ähneln die Trikots stark denen der argentinischen Nationalelf) und die Suche nach einem eigenen Sportplatz begann. 1925 schließlich wurde das Waldstadion gebaut, in dem der ASC bis heute seine Spiele austrägt.

Mittlerweile findet sich auch ein Clubhaus an der Schwerter Straße, in dem unter anderem auch die Geschäftsstelle untergebracht ist. Im Laufe der Zeit gründeten sich beim ASC immer mehr Abteilungen und erweiterten das sportliche Spektrum. Nach dem zweiten Weltkrieg taten sich vor allem Leichtathleten hervor und gewannen sogar Deutsche Meisterschaften. Mittlerweile sorgt die Handballabteilung für viel Aufsehen und zeichnet sich vor allem im Jugendbereich durch regelmäßige Erfolge aus. Fußballerisch gab es pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum erfreuliches zu vermelden: Nach dem Landesligaaufstieg 2007 gelang ein Jahr darauf der Einzug in die Westfalenliga.

Dort traf der Sport-Club Aplerbeck mit Westfalia Wickede, Eving-Lindenhorst und dem FC Brünninghausen in dieser Saison gleich auf drei weitere Dortmunder Mannschaften. Beim ASC mittlerweile zur Tradition ist geworden ist der jährlich im Sommer stattfindende Hecker-Cup, welcher sich als Vorbereitungsturnier mit vielen Teams aus der Region fest etabliert hat.

Aktuell spiegelt sich auch im Kader des ASC die Nähe zum großen Bruder. In der ersten Mannschaft stehen derzeit mit Marcel Großkreutz, Michael Oscislawski, André Heitmeier und Raphael Lorenz vier Spieler unter Vertrag, die alle für die Amateure des BVB ihre Schuhe geschnürt haben. Im Sommer wechselt mit Francis Bugri ein weiterer Bekannter ans Waldschlösschen.

Wer in diesem Sommer Sonntags Langeweile haben sollte kann ja mal beim ASC vorbeischaauen.





TERMINE

FR. - 11.05.2012	19:00 Uhr Borussia Dortmund Amateure - VfL Bochum Amateure
SA. - 12.05.2012	20:00 Uhr Borussia Dortmund - Bayern München (DFB-Pokalfinale)
SA. - 19.06.2012	14:00 Uhr Wuppertaler SV - Borussia Dortmund Amateure
SA. - 11.08.2012	20:30 Uhr Borussia Dortmund - Bayern München (Supercup)
17. - 20.08.2012	1. DFB-Pokal-Hauptrunde
FR. - 24.08.2012	1. Spieltag Bundesliga
18. - 19.09.2012	1. Spieltag Champions League

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.

FAHNENTAG



VOR DEM ANPFIFF BITTE ALLE FAHNEN SCHWENKEN!

- WENN AN EUREM PLATZ ZU VIELE GROSSE FAHNEN SIND, GEBT SIE BITTE EIN PAAR REIHEN WEITER.
- AUCH WENN ES ZU ENG ZUM SCHWENKEN IST, HALTET DIE FAHNEN HOCH.
- NACH DEM SPIEL LASST IHR DIE FAHNEN BITTE AUF DER SÜDTRIBÜNE LIEGEN.
- GEBT DIE INFOS WEITER UND LASST UNS GEMEINSAM FÜR EIN EINMALIGES BILD SORGEN.

